

Brief Tauber

Informationen über Dr. Peter Tauber,
den CDU-Bundestagsabgeordneten für den Wahlkreis 180



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde,

in der heutigen Ausgabe meines BriefTaubers erfahren Sie wieder einmal mehr über mein Engagement für den Bundesfreiwilligendienst. So bekam ich bundesweit positive Resonanz für den Vorschlag auf Anhebung des Freibetrages von derzeit 60 auf 175 Euro.



Dabei berichteten unter anderem Spiegel Online, Welt Online, Bild, n-tv, Freie Presse, Mitteldeutsche Zeitung und viele mehr. Weiterhin setze ich mich in der heutigen Ausgabe mit den Sorgen der Menschen bezüglich des gestiegenen Fluglärms im Main-Kinzig-Kreis auseinander.

Vergangene Woche hatte ich eine sehr interessante Diskussionsrunde mit Sachar Kriwoj, Blogger und Leiter des Ressorts Digital Public Affairs der Eplus-Gruppe, in meinem Wahlbezirk und wurde von über 30 JU'lern begleitet.

Auch war ich mit der CDU Nidderau unterwegs, um den Fortschritt der Baumaßnahmen an der Umgehungsstraße zu besichtigen.

Ihr und Euer

Peter Tauber

Peter Taubers Vorschlag stößt auf positive Resonanz

Soziales Engagement ist eine gute Sache. "Leider werden Hartz IV-Empfänger für Ihr Engagement im

Bundesfreiwilligendienst (BFD) eher bestraft als belohnt", berichten die CDU-Bundestagsabgeordneten Dr. Carsten Linnemann und Dr. Peter Tauber. "Es muss das Ziel christlich-liberaler Sozialpolitik sein, Arbeitslosen die Möglichkeit zu einer sinnstiftenden Betätigung und einem Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu eröffnen", so Tauber weiter. Von den 330 Euro "Taschengeld"



im Monat dürfen Hartz IV-Empfänger nur 60 Euro behalten - so niedrig ist der Freibetrag. "Dies ist alles andere als ein Anreiz und wir vertun somit viele Chancen", so der Abgeordnete.

Taubers Vorschlag, den er gemeinsam mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Dr. Carsten Linnemann erarbeitete, stieß bei der Bundesagentur für Arbeit auf positive Resonanz, da es nicht darum gehe, sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu verdrängen, sondern Langzeitarbeitslosen die Chance zu geben, sich sinnvoll und caritativ für die Gesellschaft einzubringen.

Bundesweit berichten die Medien rundweg positiv über Dr. Taubers Vorschlag, den Freibetrag von 60 auf 175 Euro anzuheben. Unter anderem berichteten Spiegel Online, Welt Online, Bild, n-tv, Freie Presse, Mitteldeutsche Zeitung und viele mehr über den Vorschlag der beiden CDU-Abgeordneten, die sich über die positive und sehr sachliche Resonanz freuen. "Wenn der BFD für Hartz IV-Empfänger attraktiver wird, rechnen Experten damit, dass rund 5.000 Arbeitslose über den BFD eine Beschäftigung finden", so Tauber. "Der BFD ist eine gute Gelegenheit, sich zu beweisen, neues Selbstwertgefühl zu entwickeln und im Idealfall eine Tätigkeit kennenzulernen, aus der sich unter Umständen eine berufliche Qualifikation ergibt. Diese Chance sollten wir für die Menschen nicht ungenutzt lassen."

Alle Informationen um den BFD findet man auf der Website: www.bundesfreiwilligendienst.de

Peter Taubers neuester Blog

Peter Taubers neusten Blog mit vielen interessanten Ansichten und Meinungen Peters finden Sie wie immer unter der folgenden Internetadresse:

<http://peterbauer.wordpress.com/>

Schauen Sie auch auf Peters Seiten bei Facebook und Twitter vorbei, sofern Sie dort angemeldet sind, und entdecken immer aktuelles rund um den Bundestagsabgeordneten.





Peter Tauber in Diskussionsrunde mit Sachar Kriwoj

Vergange Woche besuchte ein Blogger der ersten Stunde, Sachar Kriwoj, welcher das Resort Digital Public Affairs der Eplus-Gruppe leitet, den Main-Kinzig-Kreis, um zusammen mit Peter Tauber und über 30 JU'lern eine sehr interessante und kurzweilige Diskussion zum Thema Social Media zu führen.



Peter Tauber im Gespräch mit Sachar Kirwoj.

„Sorgen der Menschen vor Ort ernst nehmen!“

Zu einem Gespräch über die Situation des Fluglärms im Kinzigtal kam der Bundestagsabgeordnete Dr. Peter Tauber mit Vertretern der Deutschen Flugsicherung (DFS) in Langen zusammen. Begleitet wurde er dabei von Gelnhausens Bürgermeister Thorsten Stolz sowie dem Bürgermeister von Freigericht Joachim Lucas, die sich ebenfalls für eine Reduzierung des Fluglärms vor Ort einsetzen. Gemeinsam wollte man der DFS die neuen Lärmbelastungen schildern, die seit der Änderung der Flugrouten im Main-Kinzig-Kreis auftreten. Zuvor hatte man im Rahmen einer Versammlung der Bürgermeister die Möglichkeit zum Austausch über den Fluglärm genutzt. Dort bestätigten alle anwesenden Bürgermeister der Region die gestiegenen Belastungen durch Fluglärm. Gleichzeitig überbrachte Dr. Tauber den Vertretern der Flugsicherung die gesammelten Beschwerdebriefe und Emails, die er inzwischen von den Bürgerinnen und Bürgern erhalten hat.

Wie die Vertreter der Flugsicherung betonten, würden die Auswirkungen des neuen Landeanflugs erst im Oktober 2011 voll spürbar, wenn die neue Landebahn tatsächlich eröffnet wird. Aktuell würde lediglich ein Probetrieb laufen. Wie die DFS-Vertreter einräumten, würde sich dadurch zweifelsfrei eine neue Belastung ergeben. Jedoch sei es sinnvoll, die Zeit bis zum regulären Betrieb abzuwarten, um über unzumutbare Zustände zu

beraten und entsprechende Veränderungen auszuloten.

Wie Tauber betonte, sei es besonders wichtig, die Flughöhe so weit wie möglich anzuheben, um die Geräuschbelastung zu minimieren. Gerade in niedrigen Überflughöhen seien die Geräusche teilweise sehr laut. Wie die DFS erklärte, gebe es hier die Möglichkeit der Veränderung im Rahmen der Evaluation des neuen Landeanflugverfahrens. In diesem Zusammenhang, so Tauber, sei es sinnvoll, dass die Bürgerinnen und Bürger der DFS ihre Lärmbelastungen schildern. Gleichzeitig wiederholte er seine Forderung nach einer besseren Vertretung des Main-Kinzig-Kreises in der Fluglärmmmission. "Durch die neue Landebahn wird der Main-Kinzig-Kreis stärker belastet als früher. Dies muss in der Kommission auch entsprechend abgebildet werden", so Tauber. Den vollständigen Artikel lesen Sie wie gewohnt auf Peters Homepage unter folgender Internetadresse:

<http://bit.ly/mTgjQL>

Peter Tauber bei Ortsbegehung in Nidderau



Peter Tauber mit den Mitgliedern der CDU Nidderau.

Gemeinsam mit der Nidderauer CDU sah sich Peter Tauber die Situation der Baumaßnahmen der Ortsumgehungsstraße Nidderau an. Bei der Ortsbegehung, bei welcher auch die stellvertretende Vorsitzende der Nidderauer CDU, Sabine Kopp, teilnahm, entwickelte sich ein lebhaftes Gespräch bezüglich der Straße. Peter Tauber sieht dort eine positive Entwicklung, denn nur eine solche Umgehungsstraße könne den Bürgerinnen und Bürgern Nidderaus eine Entlastung garantieren, so Tauber.

Impressum:

Dr. Peter Tauber, Altenhaßlauer Str. 7,
63571 Gelnhausen, Tel.: 06051-7086938,
mail: briefftauber@peterbauer.de
internet: www.briefftauber.de